

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 99 (2005)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Bücher : Poverty Reduction Strategy Papers - blind to the rights of the (working) child? The (I-)PRSP's perception of child labour - A problem outline and annotated collection of source material [Klaus Heidel]

Autor: Schübelin, Jürgen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

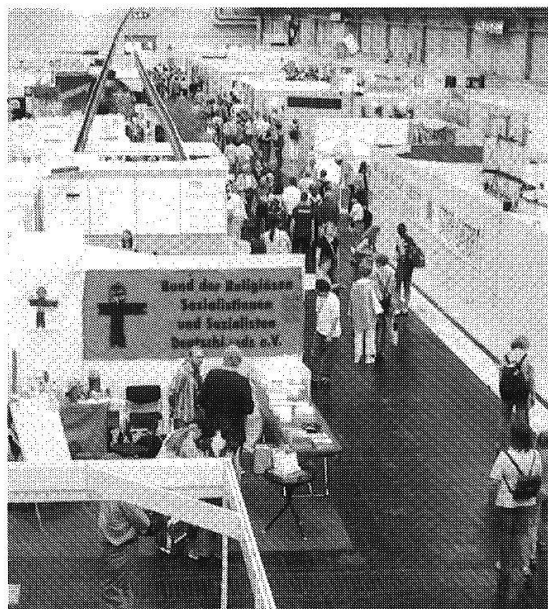
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ReSos am Kirchentag

«Wenn Dein Kind Dich morgen fragt...» (5. Mose 6, 20-25), so lautete die Losung des 30. Deutschen Evangelischen Kirchentags vom 25. bis 29. Mai 2005 in Hannover.

Auf dem Markt der Möglichkeiten hatten die Religiösen Sozialistinnen und Sozialisten ihren Stand in der Messehalle 5. Wir



bekamen viel Besuch und führten gute Gespräche. Von kritischen Anfragen wegen angeblicher «Gleichmacherei» bis zu spontaner Zustimmung für erwiesene Solidarität mit den Armen reichten die Kommentare, die man am Stand weit sichtbar aufschreiben konnte. Wir nahmen unsere Aufgabe wahr, Forum zu sein für verschiedene fortschrittliche Gruppen.

Besonders haben wir uns über den Besuch von Freundinnen und Freunden des Bundes gefreut, auch aus Österreich und aus der Schweiz kamen Gäste. Einige Prominente wie *Franz Müntefering* kamen zu einem kurzen Gespräch, das beim jour fixe der SPD mit *Wolfgang Thierse*, *Herta Däubler Gmelin* und der Kirchenreferentin der SPD *Dagmar Mensink* fortgesetzt werden konnte. Fast die ganze Zeit über waren die Mitglieder des Vorstands, die Mitarbeiterin *Petra Schnüll* sowie *Ulrich Peter* und *Oliver Vogelsmeier* anwesend.

Während des Kirchentags fand eine *Mitgliederversammlung* statt. Weitere Nachrichten kommen direkt zu den Mitgliedern des BRSD und zu den CuS-Abonnentinnen und Abonnenten. Red.

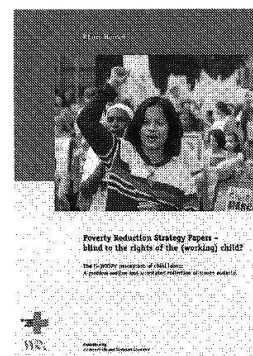
Klaus Heidel: Poverty Reduction Strategy Papers – blind to the rights of the (working) child? The (I-)PRSP's perception of child labour – A problem outline and annotated collection of source material. Hg: Kindernothilfe / Werkstatt Ökonomie. Duisburg/Heidelberg 2004, 78 Seiten. Bezug: KNH. info@kindernothilfe.de

Seit Jahren beklagen Kinderrechtsorganisationen das immer gleiche Problem: In den sogenannten *Strategiepapieren zur Armutsbekämpfung (PRSP)*, die mittlerweile von über 53 Staaten in Afrika, Asien und Lateinamerika entweder als komplette Dokumente oder zumindest als Entwürfe (I-PRSP's) erstellt wurden, kommen *Kinder und Jugendliche nur am Rande* – vorzugsweise in Nebensätzen – vor. Dabei sind sie es, deren Lebensbedingungen und -perspektiven am unmittelbarsten und existentiellsten

von wachsender Armut, der Verschlechterung sozialer Bedingungen und eskalierender Gewalt betroffen sind. Mehr als eine halbe Milliarde Kinder, 40 Prozent aller Mädchen und Jungen in Asien, Afrika und Lateinamerika, sind gezwungen, mit weniger als einem US-Dollar pro Tag zu überleben.

Klaus Heidel hat für die Kindernothilfe und die Heidelberger «Werkstatt Ökonomie» die 53 derzeit vorliegenden PRSP's und Interim-PRSP's analysiert, auf deren Grundlage Entwicklungs- und Transformationsländer *Entschuldungsverhandlungen* mit den internationalen Finanzinstitutionen führen und sich um Mittel der bi- und multilateralen *Entwicklungszusammenarbeit* bemühen. Sein Fazit: Kinder – und noch seltener Jugendliche – tauchen in den Strategiepapieren bestenfalls als von Unterernährung, Krankheit und anderen Armuts-

Bücher



problemen bedrohte und daher zu schützende *Objekte* auf.

Von ihren *Rechten* ist nicht die Rede. Die mittlerweile in der UN-Kinderrechtskonvention und verschiedenen Ergänzungsdokumenten erreichten Standards mit ihren durchaus differenzierten Überlegungen – etwa im Blick auf das kontroverse Thema Kinderarbeit – fanden bislang kaum Eingang in die PRSP's. Selbst die *Strategie-papiere afrikanischer Staaten*, in denen die unter 18-jährigen über 50 Prozent der Bevölkerung ausmachen und durch ihre Arbeitskraft einen wesentlichen Beitrag zum ökonomischen Überleben erbringen, bieten weder eine ausreichende noch eine kohärente Analyse zu Umfang und Formen von Kinderarbeit – geschweige denn Vorschläge zur Verbesserung der Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Heidel präsentiert seine ernüchternden Erkenntnisse aus den PSRP-Vergleichen übersichtlich in Tabellenform – aufgearbeitet in knappen Kommentaren und Zusammenfassungen. Der Photograph *Christof Engel* steuert eine Auswahl eindrucksvoller Schwarz-Weiß-Fotos zu Lebensrealitäten arbeitender Kinder bei. Zwei Grundforderungen leitet Heidel aus seiner Arbeit ab: PRSP-Prozesse müssen *partizipatorisch* gestaltet werden, sonst sind sie das Papier nicht wert, auf dem sie entstehen. Dazu gehört auch, dass (arbeitende) Kinder und Jugendliche mit ihren Organisationen so gestärkt werden, dass sie sich an derartigen Prozessen beteiligen können. Sowie: Nationale und Internationale Geberorganisationen haben – genauso wie Nichtregierungsorganisationen – die Pflicht, eine *«Kinderverträglichkeitsprüfung»* von Strategien zur Armutsreduzierung einzufordern und dazu beizutragen, dass die Rechte von Kindern kohärent ausgestaltet und eben nicht länger durch ein paar isolierte *Feigenblattprojekte* ersetzt werden. Doch dafür ist in der nach wie vor Erwachsenen-zentrierten Debatte um Armutsreduzierungs-Strategien noch sehr viel Umdenken notwendig.

Jürgen Schübelin

Redaktion:

Willy Spieler, Butzenstr. 27, CH-8038 Zürich,
Tel. 01 482 91 17, e-Mail: spieler@goldnet.ch

Redaktionskommission:

François Baer, Paul Gmünder, Yvonne Haerberli,
Al Imfeld, Jeanine Kosch-Vernier, Hans-Adam
Ritter, Kurt Seifert, Dorothee Wilhelm, Manfred
Züfle.

Administration:

Yves Baer, toolbox, PF 652, CH-8037 Zürich
Tel: 01 447 40 46 und 079 509 54 78
e-Mail: info@neuewege.ch

Werbung:

Die Werbung übernimmt interimistisch der
Redaktor (s. Redaktionsadresse).

Abonnementspreise:

Die Neuen Wege erscheinen jeden Monat.
Jahresabonnement im In- und Ausland
Fr. 60.– (Luftpostzuschlag Fr. 20.–), für Perso-
nen mit kleinem Einkommen Fr. 30.–, Solidari-
tätsabonnement Fr. 100.–, Einzelheft Fr. 7.–,
Doppelnummer Fr. 10.– (incl. Porto Inland).
Das Abonnement verlängert sich automa-
tisch um ein Jahr, wenn die Kündigung nicht
auf Ende November erfolgt.

Postscheckkonto 80-8608-4 Zürich,
Vereinigung »Freundinnen und Freunde der
Neuen Wege«.

Gestaltung, Satz/DTP:

toolbox, Breitensteinstr. 94, CH-8037 Zürich,
Tel. 01 447 40 44, e-Mail: baer@toolnet.ch

Druck:

Genossenschaft WIDERDRUCK, Postfach,
CH-3000 Bern 11, Tel. 031 331 42 27.

Nachdruck:

Der Nachdruck einzelner Texte ist nur mit
Zustimmung des Redaktors gestattet.

Freundinnen und Freunde der Neuen Wege:

Die Vereinigung »Freundinnen und Freunde
der Neuen Wege« trägt und betreut die
Zeitschrift. Präsidentin: Pia Hollenstein,
Axensteinstr. 27, CH-9000 St. Gallen,
Tel. 071 223 70 80, Fax 071 223 70 81, e-Mail:
mail@piahollenstein.ch

Beitrittserklärung an die Administration der
Neuen Wege. Jahresbeitrag Fr. 50.–.